

Wenn es früh genug geschneit hätte, könnte ich einigermaßen vorhersehen, wie die Wege um Weihnachten sein dürften. Aber was ich kürzlich an dieser Stelle schrieb, muß ich wiederholen: Bei unserer Wanderung Anfang Dezember herrschten frühlingshafte Verhältnisse.

Doch die Wege, die bei diesem Wandervorschlag zu begehen sind, dürften von einigermaßen „wintertauglichen“ Wanderern auch dann noch begehbar sein, wenn der ersehnte Schnee zu Weihnachten die Landschaft bedecken sollte.

Vom kleinen Straßendorf Kaltenbrunn, das wir von Auer oder Neumarkt herauf erreichen, folgen wir für den Aufstieg bis zur Häusergruppe von Unterradein dem alten Radeiner Weg, der großteils abseits der Straße verläuft, und ab Unterradein steigen wir auf jenem sehr breiten, einmaligen Pflasterweg an, der über den stattlichen Trogerhof, den herrlich gelegenen Wastlhof und den bekannten Zirmerhof zur Pfarrkirche von Oberradein ansteigt. Das architektonisch gefällige, mit dem mauerumfriedeten Friedhof eine kleine Anhöhe krönende Gotteshaus ist dem hl. Wolfgang geweiht und zeichnet sich durch seine einzigartige freie Lage aus. Ein Bildstock am genannten Pflasterweg trägt die eingemeißelte Jahrzahl 1799 - und wir können erahnen, was die Leute damals, am Beginn der Tiroler Freiheitskriege, bewegte und zur Errichtung des Bildstocks bewog.

Rund hundert Jahre später war der Franzosenspuk längst vorüber, und es waren so prominente Gäste wie ein Max Planck oder ein Eugen Roth, die über den breiten Pflasterweg zur Sommerfrische zum Zirmerhof und damit nach Radein kamen. Und bis heute, wieder rund hundert Jahre später, hat Radein mit seinen weiten Wiesen und der großartigen Aussicht nichts von seinem

Alte Wege am Regglberg hoch
über dem Etschtal:

Von Kaltenbrunn nach Radein



Aufn.: Hanspaul Menara

St. Wolfgang, die Pfarrkirche von Radein

landschaftlichen Liebreiz verloren, es hat seinen idyllischen Charakter bewahrt.

Abgestiegen wird dann nicht mehr auf dem genannten Pflasterweg, sondern weiter östlich durch ein hübsches Waldtäälchen hinunter zum ansitzartigen Bachnerhof und den Schwarzenbach

entlang wieder nach Unterradein. Dort schließt sich eine Runde, die wohl zu jeder Jahreszeit sehr hübsch ist, aber vielleicht gerade auch um die Weihnachtszeit empfohlen werden kann; auf Radein gibt es zu Weihnachten jedenfalls weder Massenauflauf noch Smogalarm.

Wegverlauf: Von Kaltenbrunn (991 m; hierher Straße von Auer wie von Neumarkt herauf; Wegbeginn beim Hotel „Ebner“) der Markierung 7,8,9 folgend nordöstlich zuerst nur leicht, dann stärker ansteigend auf dem alten Radeiner Weg durch Wald hinauf zur Radeiner Straße und dann kurz dieser folgend zur Häusergruppe Unterradein (ca. 1100 m; ab Kaltenbrunn 20 Min.). Nun auf der Westseite des Gasthauses „Schwarzenbach“ stets der Mark. 9 folgend zuerst zum stattlichen Trogerhof mit Kapelle, dann stets durch Tannen- und Fichtenwälder auf dem oben erwähnten Pflasterweg, der nur einmal von der Radeiner Straße gekreuzt wird) nordwärts mittelsteil hinauf zum Wastlhof, kurz weiter zum Zirmerhof (Gastbetrieb bis nach Weihnachten geschlossen) und südostwärts zur Kirche von Oberradein (1562 m; unweit davon das Gasthaus „Rose“); ab Kaltenbrunn knapp 2 Std. - Abstieg: Von der Kirche stets der Mark. 7 folgend zuerst kurz durch Wiesengelände und dann durch ein Waldtäälchen auf breitem Schotterweg etwas steil hinunter zum Bachnerhof, auf großteils geteertem Sträßchen talaus nach Unterradein und wie im Aufstieg zurück nach Kaltenbrunn; ab Oberradein 1 1/2 Std. **Höhenunterschied:** 571 m **Gesamtzeit:** 3 - 4 Std. (Teilzeiten siehe oben).

Orientierung und Schwierigkeit: Bei sommerlichen Verhältnissen in jeder Hinsicht leicht und problemlos, die Runde ist aber auch bei geringer Schneelage begehbar.

Wanderkarten

1:50.000: Freytag-Berndt, Blatt S 7 (Überetsch-Kalterer See-Südt. Unterland); Kompaß, Blatt 74 (Tramin/Cavalese).



Hanspaul Menara